

ich auch dann den Trenner nicht gesetzt, wenn sie dem Satze voraufgehen. Die Handschriften schwanken, die Mehrzahl dürfte aber wohl sich des Trenners enthalten. Der Hiatus allein kann nicht hinreichen den Trenner zu rechtfertigen, da ja das Ohr des Inders auch sonst an denselben gewöhnt war z. B. nach Dualen auf ई, ऊ, ए, nach अपि, इति u. s. w., wo gar keine Trennung möglich ist. Dasselbe gilt von अथवा (s. S. 178), अन्यथा (Ratn. 104, 12), सर्वथा u. a., wenn sie an die Spitze eines Satzes treten. Allerdings greifen sie nicht streng in den folgenden Satz ein, sie stehen vielmehr zwischen den beiden Sätzen gerade wie im Deutschen *aber, allein, sondern, und, oder, nämlich, denn*, die eben aus diesem Grunde als Zwischenwörter zweier Sätze keinen Einfluss auf die Wortfolge ausüben. Und wir, so reich an Lesezeichen, enthalten uns ihrer gänzlich und der Inder, der überhaupt nur 1 Lesezeichen kennt, das überdies die völlige *Gedankenpause* bezeichnet, sollte sich nicht mit dem trennenden Hiatus begnügen? Trotzdem dass jene Wörter eigentlich als zwischen zwei Sätzen stehend zu betrachten sind, so reihen sie sich doch unmittelbar dem folgenden Gedanken an, indem sie ausschliesslich sein Verhältniss zum vorhergehenden ausdrücken. Von einer Gedankenpause kann also gar keine Rede sein und es ist nur ein Absatz der lebendigen Rede, zu dessen Bezeichnung der Hiatus völlig ausreicht. Lässt sich aber die